



## Proves d'accés a la Universitat. Curs 2007-2008

---

### Llengua estrangera **Alemany**

Sèrie 2 - A

	Suma de notes parcials	Etiqueta de qualificació
Redacció	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Comprensió escrita	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Comprensió oral	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal .....

Número del tribunal .....

## INTEGRATION: UND NACH DER SCHULE?

Im Land Vorarlberg, in Österreich, gibt es ein Projekt zur Integration von **schwerbehinderten** Kindern in der Arbeitswelt. Es heisst „Spagat“. Das Projekt „Spagat“ begann im Jahre 1998, als die Eltern schwerbehinderter Kinder nach Möglichkeiten suchten, ihren Kindern auch nach der Schule einen normalen Arbeitsplatz zu bieten. Mitfinanziert wurde „Spagat“ drei Jahre lang durch den Europäischen Sozialfonds. Jetzt übernimmt das Land Vorarlberg die gesamte Finanzierung des Projekts. In der Stadt Bludenz werden schwerbehinderte Jugendliche auf das Berufsleben vorbereitet.

Dabei arbeiten sie ein halbes Jahr lang für einen kleinen **Lohn** in diversen **Bereichen**: so begleitet Stephanie den Tierarzt auf seinen täglichen Visiten, Carmen hilft in einer Radiologen-Praxis, Sabine arbeitet in einem Landwirtschaftsprojekt, Bernhard in einer Buchhandlung und Christoph hat einen Platz in einem Lebensmittelgeschäft. Die hohe Motivation zeichnet alle diese Jugendlichen aus. Sie haben grossen Spass an ihrer Arbeit und wissen es zu **schätzen**, dass sie in ihrem regionalen **Umfeld** arbeiten können und dass ein Arbeitsplatz ganz nach ihren **Fähigkeiten** „erfunden“ wurde. Denn normalerweise müssen sich Jugendliche mit schweren Behinderungen mit einem speziellen Bereich zufrieden geben, in dem sie nur mit behinderten Kollegen in Kontakt sind und nur selten ernst genommen werden.

„Spagat“ ist ein österreichweit einmaliges Projekt, durch das es, so Projektleiterin Elisabeth Tschann, „den Jugendlichen ermöglicht werden soll, ein möglichst **selbstständiges** Leben zu führen“. Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen, ArbeitgeberInnen, KollegInnen und Menschen aus dem Bekanntenkreis; alle gemeinsam **schlagen Brücken** zueinander.

Mit der Vorbereitung auf das berufliche Leben wird schon im letzten Schuljahr begonnen, und zwar durch Berufs- und Lebensplanung im Unterricht und Besichtigung von Betrieben. Nach Abschluss der Schule werden die neuen Berufstätigen am Arbeitsplatz am Anfang von einer Integrationsberaterin begleitet, dann übernimmt eine Mentorin oder ein Mentor die Verantwortung. Birgit Amann, Mentorin von Bernhard in der Buchhandlung „Bücherwurm“, sagt: „Ich sehe nun meine Arbeit, mein Leben viel bewusster und klarer. Die Zusammenarbeit mit Bernhard ist für mich eine Bereicherung.“

**schwerbehindert**: greument discapacitat / gravemente discapacitado

**r Lohn**: salari / salario

**r Bereich**: àmbit / àmbito

**schätzen**: apreciar

**s Umfeld**: entorn / entorno

**e Fähigkeit**: capacitat / capacidad

**selbstständig**: autònom / autónomo

**Brücken schlagen**: construir ponts / construir puentes

## Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,16 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Das Vorarlberger Projekt „Spagat“ will	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> behinderten Jugendlichen eine Lernhilfe anbieten.			
	<input type="checkbox"/> schwerbehinderte Jugendliche in das Arbeitsleben integrieren.			
	<input type="checkbox"/> schwerbehinderte Jugendliche in ihrer Freizeit betreuen.			
	<input type="checkbox"/> schwerbehinderten Jugendlichen in der Schule helfen.			
2.	Gegründet wurde das Projekt von	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> den Eltern behinderter Kinder.			
	<input type="checkbox"/> mehreren Geschäftsleuten aus Vorarlberg.			
	<input type="checkbox"/> dem Europäischen Sozialfonds.			
	<input type="checkbox"/> Schülern und Lehrern, die mit Schwerbehinderten arbeiten.			
3.	Die Jugendlichen im Projekt „Spagat“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> arbeiten mit anderen Jugendlichen zusammen.			
	<input type="checkbox"/> arbeiten mit anderen Behinderten zusammen.			
	<input type="checkbox"/> haben Freude an ihrer Arbeit.			
	<input type="checkbox"/> sind schwer zu betreuen.			
4.	Zur Zeit wird wird das Projekt „Spagat“ finanziert von	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> dem Land Vorarlberg.			
	<input type="checkbox"/> den Eltern der Jugendlichen.			
	<input type="checkbox"/> der Europäischen Union.			
	<input type="checkbox"/> der Österreichischen Regierung.			
5.	Die schwerbehinderten Jugendlichen von „Spagat“ arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> alle gratis.			
	<input type="checkbox"/> in verschiedenen Berufsbereichen.			
	<input type="checkbox"/> für einen sehr hohen Lohn.			
	<input type="checkbox"/> nur drei Monate im Jahr.			
6.	Im letzten Schuljahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> findet der Schulunterricht nur am Arbeitsplatz statt.			
	<input type="checkbox"/> werden die Jugendlichen auf das Berufsleben vorbereitet.			
	<input type="checkbox"/> werden die Schwerbehinderten von einer Beraterin betreut.			
	<input type="checkbox"/> machen die Jugendlichen Practica in den Betrieben.			
7.	In welchen Bereichen arbeiten die Jugendlichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Hauptsächlich bei Tierärzten.			
	<input type="checkbox"/> In sehr verschiedenen Bereichen.			
	<input type="checkbox"/> Hauptsächlich bei Bereichen, wo sie mit Menschen zusammenarbeiten.			
	<input type="checkbox"/> Bei Händlern.			
8.	Was schätzen die Jugendlichen besonders?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Dass sie eine gute Arbeit haben.			
	<input type="checkbox"/> Dass ihr Arbeitsplatz nicht weit weg von zu Hause ist.			
	<input type="checkbox"/> Dass sie eine leichte Arbeit haben.			
	<input type="checkbox"/> Dass sie nette Kollegen haben.			

Correctes	Incorrectes	No contestades
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Recompte de les respostes

Nota de comprensió escrita

3

## Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wähle EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Schreibe einen Aufsatz über die Situation der Behinderten in deiner Umgebung.
2. Schreibe einen Dialog zwischen einer behinderten und einer nicht behinderten Person über die Probleme, die der Behinderte täglich in der Stadt hat.

**PROVA AUDITIVA**

---

## STRASSENMUSIK

Sie hören jetzt ein Radiointerview zum Thema „Strassenmusik“. Wir machen ein Interview mit einem jungen Strassenmusiker in München.

Sie werden bei diesem Interview einige neue Wörter hören:

*e Strassenmusik*: música al carrer / música en la calle

*selten*: rares vegades / raras veces

*e Geschäftsleute*: comerciants / comerciantes

*stören*: molestar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

## FRAGEN

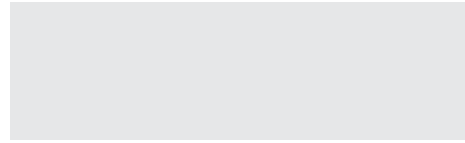
Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Kriegt der Musiker oft Zwanzig Euro Scheine? <input type="checkbox"/> Nein, fast nie. <input type="checkbox"/> Ja, aber nur manchmal, es ist ziemlich selten. <input type="checkbox"/> Ja, oft. <input type="checkbox"/> Nein, nur Fünzigerscheine sind selten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Welches sind die besten Plätze zum Musikspielen? <input type="checkbox"/> Es gibt keinen idealen Platz, aber das Zentrum der Städte ist gut. <input type="checkbox"/> Es gibt keinen idealen Platz, man weiss nie, ob Leute stehenbleiben werden oder nicht. <input type="checkbox"/> Beim idealen Platz bleiben die Leute stehen und hören zu. <input type="checkbox"/> Der ideale Platz ist in München.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Kann man auch zu viel Publikum haben? <input type="checkbox"/> Nein, je mehr, desto besser. <input type="checkbox"/> Ja, dann wird es sehr unbequem. <input type="checkbox"/> Ja, dann kriegt man Probleme mit den Geschäftsleuten. <input type="checkbox"/> Ja, und dann muss man immer Srafe zahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Warum bleiben immer mehr Leute stehen? <input type="checkbox"/> Weil sie gerne Musik hören. <input type="checkbox"/> Weil sie die Musiker schon kennen. <input type="checkbox"/> Weil sie bekannte Stücke hören. <input type="checkbox"/> Weil sie die Stücke kennen, und auch wissen wollen, warum andere Leute schon da stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Wie reagieren die Geschäftsleute? <input type="checkbox"/> Viele haben die Musik gern. <input type="checkbox"/> Es stört sie, dass vor ihrem Laden was los ist. <input type="checkbox"/> Sie haben Angst, dass nicht genug Leute in ihr Geschäft kommen. <input type="checkbox"/> Es ist unterschiedlich: einige mögen es, andere stört es.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Ist es besser, dass die Regeln für Strassenmusik streng sind und man nicht zu lange und zu oft spielen kann? <input type="checkbox"/> Nein, es wäre besser, sie wären flexibler. <input type="checkbox"/> Ja, denn die Leute geben eher Geld für Neuigkeiten. <input type="checkbox"/> Ja, denn so können alle Musiker spielen. <input type="checkbox"/> Ja, denn so stören sie nicht die Geschäftsleute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Was ist besonders gut bei der Strassenmusik? <input type="checkbox"/> Dass die Musiker an der frischen Luft sind. <input type="checkbox"/> Dass viele Leute sie hören können. <input type="checkbox"/> Dass die Musiker dabei Geld verdienen. <input type="checkbox"/> Dass die Musiker sehen können, ob ihre Musik Erfolg bei den Leuten hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Was passierte, als Carreras in Wien in der Fussgängerzone sang? <input type="checkbox"/> Man hat ihn erkannt und die Leute sind stehen geblieben. <input type="checkbox"/> Man hat ihn nicht erkannt weil niemand gedacht hat, dass so ein berühmter Mann auf der Strasse singt. <input type="checkbox"/> Man hat ihn nicht erkannt, weil er allein auf der Strasse gesungen hat. <input type="checkbox"/> Man erzählt es, aber man weiss nicht, ob es wahr ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

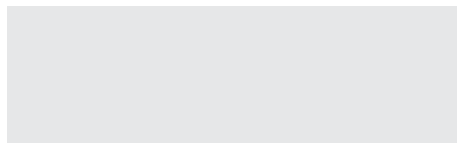
	Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió oral	<input style="width: 100px;" type="text"/>		

Etiqueta del corrector/a





Etiqueta identificadora de l'alumne/a



L'Institut d'Estudis Catalans ha tingut cura de la correcció lingüística i de l'edició d'aquesta prova d'accés

**DESCARREGAT DE SELECTES.CAT**





## Proves d'accés a la Universitat. Curs 2007-2008

---

### Llengua estrangera **Alemanys**

Sèrie 5 - A

	Suma de notes parcials	Etiqueta de qualificació
Redacció	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Comprensió escrita	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Comprensió oral	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal .....

Número del tribunal .....

## DIE KANINCHEN, DIE AN ALLEM SCHULD WAREN

Es war einmal eine **Kaninchen**familie, die nicht weit von einem **Rudel** Wölfe lebte. Die Wölfe erklärten immer wieder, dass ihnen die Lebensweise der Kaninchen ganz und gar nicht gefalle. (Von ihrer eigenen Lebensweise waren die Wölfe natürlich begeistert, denn das war die einzig richtige.) Eines Nachts gab es ein **Erdbeben** und dabei fanden mehrere Wölfe den Tod. Die anderen Wölfe sagten sofort, dass die Kaninchen die Schuld am Erdbeben hatten, da ja, wie jedermann weiss, die Kaninchen mit ihren Hinterbeinen auf den Erdboden **hämmern** und springen und dadurch Erdbeben **verursachen**. In einer anderen Nacht wurde einer der Wölfe vom Blitz erschlagen, und schuld daran waren auch wieder die Kaninchen, die ja, wie jedermann weiss, Salatfresser sind und dadurch Blitze verursachen. Die Wölfe **drohten**, die Kaninchen zu zivilisieren, wenn sie sich nicht besser benehmen würden, und die Kaninchen beschlossen, auf eine einsame Insel zu fliehen.

Die anderen Tiere aber, die weit entfernt wohnten, sagten den Kaninchen, dass sie das nicht tun sollten. Sie sagten: „Ihr müsst eure **Tapferkeit** beweisen, indem ihr bleibt, wo ihr seid. Geht nicht weg. Wenn die Wölfe euch angreifen, werden wir euch helfen. Oder wir werden es wahrscheinlich versuchen.“ So blieben die Kaninchen und lebten weiterhin in der Nähe der Wölfe. Eines Tages kam eine schreckliche **Überschwemmung** und viele Wölfe ertranken. Daran waren wieder die Kaninchen schuld, die ja, wie jedermann weiss, **Mohrrüben** fressen und lange Ohren haben, und dadurch Überschwemmungen verursachen. Die Wölfe kämpften mit den Kaninchen und **sperren** sie in eine dunkle Höhle **ein** um sie zu zivilisieren, und um sie so zu schützen.

Wochenlang hörte man nichts von den Kaninchen, und schliesslich fragten die anderen Tiere, was mit den Kaninchen geschehen sei. Die Wölfe sagten, dass die Kaninchen gefressen worden seien, und dass das eine innere Angelegenheit sei. Die Tiere waren zufrieden.

Moral: laufe, oder schwimme, oder fliege sofort zur nächsten Insel!

**s Kaninchen:** conill / conejo

**s Rudel:** ramat / manada

**s Erdbeben:** terratrèmol / terremoto

**hämmern:** picar de peus / patear

**verursachen:** causar / provocar

**drohen:** amenaçar / amenazar

**e Tapferkeit:** valor

**e Überschwemmung:** inundació / inundación

**e Mohrrübe:** pastanaga / zanahoria

**einsperren:** tancar / encerrar

## Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworte folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuze die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,16 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		A emplenar pel corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum gefällt den Wölfen die Lebensweise der Kaninchen nicht? <input type="checkbox"/> Weil die Kaninchen unzivilisiert sind. <input type="checkbox"/> Weil die Wölfe im Rudel leben. <input type="checkbox"/> Weil die Wölfe nur ihre eigene Lebensweise für richtig halten. <input type="checkbox"/> Weil die Kaninchen in ihrer Nähe leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Warum starben die ersten Wölfe? <input type="checkbox"/> Weil die Kaninchen mit den Hinterbeinen auf den Erdboden hämmern und Erdbeben verursachen. <input type="checkbox"/> Weil es ein Erdbeben gab. <input type="checkbox"/> Weil sie alt waren. <input type="checkbox"/> Weil die Wölfe unvorsichtig waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Warum starb wieder ein Wolf? <input type="checkbox"/> Wieder wegen der Kaninchen. <input type="checkbox"/> Weil die Kaninchen Blitze anziehen. <input type="checkbox"/> Weil es ein Gewitter gab und ein Blitz einschlug. <input type="checkbox"/> Weil der Wolf unvorsichtig war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Was haben die Wölfe dann gemacht? <input type="checkbox"/> Die Kaninchen zivilisiert. <input type="checkbox"/> Den Kaninchen gedroht und Angst gemacht. <input type="checkbox"/> Die Kaninchen weggejagt. <input type="checkbox"/> Mit den anderen Tieren gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Was haben die Kaninchen beschlossen? <input type="checkbox"/> Auf eine einsame Insel zu fliehen. <input type="checkbox"/> Sich zu zivilisieren. <input type="checkbox"/> Keinen Salat zu fressen. <input type="checkbox"/> Sich besser zu benehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Was haben die anderen Tiere den Kaninchen geraten? <input type="checkbox"/> Zu fliehen. <input type="checkbox"/> Ihre Tapferkeit zu beweisen. <input type="checkbox"/> Sich besser zu benehmen. <input type="checkbox"/> Sich zu zivilisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Was haben die Tiere später getan? <input type="checkbox"/> Sie haben den Kaninchen geholfen. <input type="checkbox"/> Sie haben mit den Wölfen gekämpft. <input type="checkbox"/> Sie haben sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Wölfe eingemischt. <input type="checkbox"/> Sie haben den Wölfen nicht geglaubt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Was ist die Moral von der Geschichte? <input type="checkbox"/> Man soll niemandem trauen. <input type="checkbox"/> Man soll sich bei den Nachbarn gute Ratschläge holen. <input type="checkbox"/> Die Nachbarn sorgen sich und helfen. <input type="checkbox"/> Wölfe sind böse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita	<input type="text"/>		

## Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wähle EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworte sie mit einem Text von ungefähr 100 Wörtern:

[4 Punkte]

1. Erzähle ein Märchen mit einer Moral am Schluss.
2. Schreibe einen Aufsatz über die Intoleranz.

**PROVA AUDITIVA**

---

## DIE DEUTSCHEN IM LOTTOFIEBER

Sie hören jetzt ein Interview mit 4 Personen zum Thema „Lottofieber“.

Sie werden darin einige neue Wörter hören:

*s* *Lotto*: loteria / lotería

*s* *Lottofieber*: febre de la loteria / fiebre de la lotería

*r* *Jackpot*: la grossa, el pot / el gordo, el bote

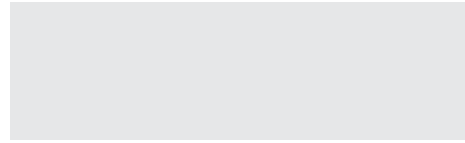
*e* *Wahrscheinlichkeitsrechnung*: càlcul de probabilitats / cálculo de probabilidades

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

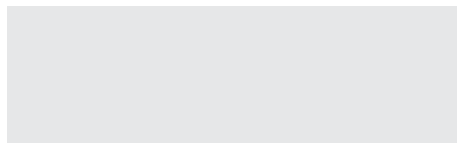


Etiqueta del corrector/a





Etiqueta identificadora de l'alumne/a



L'Institut d'Estudis Catalans ha tingut cura de la correcció lingüística i de l'edició d'aquesta prova d'accés

**DESCARREGAT DE SELECTES.CAT**